

Das Jahr des Baubeginns könnte die Jahreszahl auf dem Schild des eisernen Sakristeitürflügels überliefern, die ich 1491 lese. Dann wäre die Bauzeit 28 Jahre gewesen, für einen solchen mittleren Bau selbst im Mittelalter zu viel, wenn man nicht Bauunterbrechung annimmt. Ich fand nun, daß der Eisenflügel viel spitzer verläuft als der Steinbogen der Tür, und vermute, daß man den Flügel von einem älteren Bau übernahm. Vielleicht ist die Sakristei überhaupt ein älterer Bau, mit dem anschließenden Chormauerteil, der ebenfalls eine im Rundbogen geschlossene Abstellnische aufweist (Abb. 1a₁, d₁), die romanisch sein könnte; allerdings tritt der Rundbogen auch in der Spätgotik vereinzelt auf (Frauenkirche Meissen), auch am Südtor. Da die mittlere Glocke die Jahreszahl MCCCCLXXI = 1471 trägt, wäre zu fragen, ob nicht



Abb. 2. Wertvolle Glasmalereien in der Kirche zu Jahna

Der Gekreuzigte mit Johannes
(Maria [links] fehlt)
Bez.: Valtan rospargk

Bischof Godehard mit dem Kirchenmodell
(nur Langhaus mit Dachreiter?)
Bez: . . . nevrn (lies erneuern?)

im gleichen Jahre die genannte Tür entstanden sein könnte. Die Deutung der Ziffer \vee als 7 wäre jedoch gewagt; eher kann man sie als 5 ansprechen, die verschiedene Form haben kann: \neg , Γ , auch \cup ⁶⁾. Die Schildform selbst, eine Tartische, weist auf das ganze 15. Jahrhundert.

Der Neubau könnte demnach abschnittsweise ausgeführt sein: 1451 Anbau der Sakristei, kurz darauf bis zur Glockenweihe 1471 der des Turms, endlich Neubau von Chor und Langhaus bis 1519, wobei das Gurtgesims vom Turm aus einheitlich durchgeführt wurde. Es ist auch zu beachten, daß die Doppelkehle, die vor 1471 kaum im Meißner Lande und auch sonst auftrat, nur dem Hauptgesims eigen ist.

Ein weiteres Merkmal stilistischer Untersuchung bildet die Kantenüberschneidung, die zwar ganz vereinzelt vor jener, den Markstein bildenden Bau-

⁶⁾ Grabstein des M. Böblinger v. J. 1515 (Eßlingen).